

# „Roter Faden“

für Mitglieder  
des Ortsvereins Sehnde

Nr. 108 · April / Mai 2026



Zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Gesundheitspolitik in Niedersachsen und der Region Hannover hatte die SPD Sehnde für Mittwoch, 18. Februar 2026, ins Apart-Hotel eingeladen.

Dr. Silke Lesemann begrüßte auf dem Podium:

Dr. Andreas Philippi, Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung;

Eva Bender, Dezernentin für Bildung und Kultur der Landeshauptstadt Hannover, Kandidatin für das Amt der Regionspräsidentin

und Daniela Busche, Fachbereichsleitung für Personal, Organisation und Innere Dienste im Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Bürgermeisterkandidatin in Sehnde .

Foto: Dietrich Puhl

# SPD

Soziale  
Politik für  
Dich



Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Bei der Ratssitzung am Donnerstag, 19. März, stimmten 18 Mitglieder für den Bau des Fahrradparkhauses. Darunter die SPD, die Grünen und ein AfD-Ratsherr. Bürgermeister Olaf Kruse begrüßte den Beschluss. Es freute ihn, dass es weitergeht und ein weiterer Baustein des Innenstadtkonzeptes Neue Mitte realisiert werden kann.

► Das Ergebnis der Landtagswahl in Baden-Württemberg: Ein katastrophaler Absturz der SPD mit einem Ergebnis von 5,5 Prozent. Lediglich einem halben Prozentpunkt über der Fünfprozenthürde. In Rheinland-Pfalz wird die SPD mit 25,9 Prozent – einem Minus von 9,8 Prozent – zweiter „Sieger“ nach der CDU mit 31 Prozent und vor der AfD. Im zweiten Halbjahr 2026 folgen noch drei weitere Landtagswahlen. Die SPD im freien Fall! Für mich bisher unvorstellbar.

*Dietrich Puhl*

Nr. 108, Stand: 29. März 2026

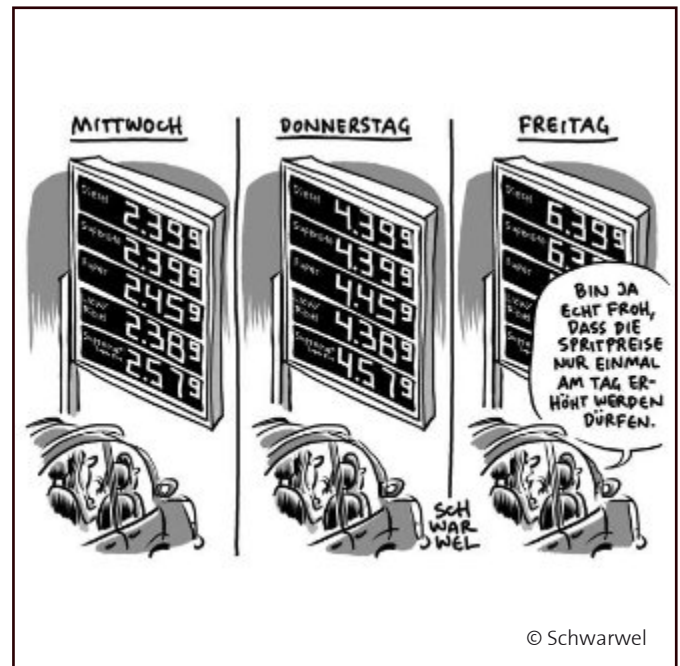
Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl; E-Mail [dp4you@live.com](mailto:dp4you@live.com)

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der SPD-Fraktion im Stadtrat Sehnde.

Ich folge dem Rat für deutsche Rechtschreibung und verzichte auf Schreibweisen mit Gendersternchen, Binnen-I oder Doppelpunkt. Ich verwende die weibliche und männliche Form, jedoch ohne dem Zwang zu unterliegen, einen Artikel von Anfang bis Ende durchgehend zu müssen. Wenn möglich, verwende ich zudem neutrale Formulierungen.

Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.



## Christopher Clark: Gibt es eine Zukunft Europas ohne Russland?

Der australische Historiker Christopher Clark (65) fordert ein wehrhaftes Europa und zugleich Gespräche mit Putin. Dem russischen Machthaber müsse man „pragmatisch“ gegenüberreten, sagt er in einem Interview in der Wochenendbeilage der hannoverschen Tageszeitungen NP und HAZ am Sonnabend, 6. Dezember 2025.

Sein größter Bucherfolg „Die Schlafwandler“ über Europas Weg in den Ersten Weltkrieg löste eine breite Debatte aus.

Seit Russlands Überfall auf die Ukraine 2022 wird das Schlagwort „Schlafwandler“ von Gegnern einer Unterstützung der Ukraine verwendet. Der Westen laufe Gefahr, in einen Atomkrieg zu „schlafwandeln“. Clark wehrt sich gegen diese Fehldeutung.

Auf die Frage, was er für das kommende Jahr erwarte, eher den Frieden in der Ukraine oder eine weitere Eskalation, antwortet er: „Putin will den Europäern Angst einjagen. Natürlich muss der große Krieg vermieden werden. Das bedeutet dreierlei: Erstens, es müssen wieder Gespräche aufgenommen werden. Zweitens, es gibt

keine realistische Zukunft Europas ohne Russland. Wir werden Zukunftspläne finden müssen, in denen Russland einen Platz hat. Und drittens: Wir werden uns von dem Gedanken trennen müssen, es könne einen dauerhaften ‚Sieg‘ über Russland geben. Vielmehr ist erstrebenswert, dass wir entschlossen Europa und seine Wertegemeinschaft verteidigen, politisch und militärisch. Wir haben es hier mit zwei gefährlichen Illusionen zu tun. Die eine ist der Wunsch Russland dauerhaft zu ‚besiegen‘. Die andere ist die größtenwahnsinnige Vorstellung der russischen Ultranationalisten, man könne Europa das Genick brechen und damit die Welt in ein postwestliches Zeitalter führen.“

Clark fährt fort: „Europa muss lernen, zusammenzuhalten und geschlossen zu handeln. Im Moment scheitert Europa auf der ganzen Linie. Und das sind Signale an Putin: ‚Wir meinen es nicht ernst.‘ Wenn aber die Europäer entschlossen auftreten, stark, einheitlich, aber auch klug und umsichtig, dann wird Putin anders agieren. Er ist kein Wahnsinniger. Bei aller berechtigten Empörung darf man die Staatschefs der Gegenwart nicht zu Unpersonen erklären. Man wird sich auch weiterhin pragmatisch mit ihnen auseinandersetzen müssen.“

© Schwarwel

## Eva Bender kandidiert für das Amt der Regionspräsidentin

Bei der Aufstellungskonferenz stimmten 99 Prozent für Eva Bender als Kandidatin für die Regionspräsidentenwahl.

Die SPD in der Region Hannover hat auf einer Aufstellungskonferenz am Sonnabend, 30. Januar 2026, mit einem starken Ergebnis die Bildungs- und Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Hannover, Eva Bender, zu ihrer Kandidatin für das Amt der Regionspräsidentin gewählt. Die 187 Delegierten sprachen ihr mit 99 Prozent das Vertrauen aus.

Die Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Region Hannover, Leyla Hatami, gratulierte Bender herzlich zur Kandidatur: „Eva Bender bringt Erfahrung, Haltung und einen klaren Kompass mit. Sie steht für soziale Gerechtigkeit, für Zusammenhalt und für eine Region, die niemanden zurücklässt. Eva Bender ist die Richtige für die Region. Ich freue mich sehr auf einen engagierten und erfolgreichen Wahlkampf mit ihr.“

Auch die Bundesministerin für Arbeit und Soziales und SPD-Bundesvorsitzende Bärbel Bas und die niedersächsische Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung Melanie Walter gratulierten der Kandidatin und unterstrichen die Bedeutung der Kommunalwahl für die gesamte Region.

### Bender setzt auf Arbeit, Bildung und verlässlichen Staat

In ihrer Vorstellungsrede machte Bender deutlich, wofür sie steht: für eine Politik, die den Alltag der Menschen verbessert und alle 21 Kommunen gleichmäßig in den Blick nimmt. „Die ganze Region im Blick zu haben – das ist mein Anspruch und daran werde ich mich messen lassen“, betonte sie.

Zentrale Schwerpunkte ihrer Kandidatur sind die Sicherung guter Arbeit, starke Bildungs-



und Ausbildungsstrukturen sowie ein verlässlicher Staat, der im Alltag funktioniert. Angesichts wirtschaftlicher Transformation und demografischen Wandels kündigte Bender umfangreiche Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Bildung an und machte deutlich: „Verwaltung ist nicht abstrakt. Sie entscheidet ganz konkret darüber, ob Menschen Unterstützung bekommen oder sich alleingelassen fühlen. Genau hier will ich ansetzen.“

Auch bezahlbares Wohnen, ein leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr und eine handlungsfähige kommunale Verwaltung gehören zu ihren Kernanliegen. „Gute Politik zeigt sich daran, dass der Bus pünktlich fährt, Anträge bearbeitet werden und Menschen wissen: Der Staat ist für mich da“, so Bender weiter. Dabei warb sie für einen neuen Politikstil in der Region: „Ich will

nicht wissen, warum alles Mögliche nicht funktioniert. Ich will, dass wir gemeinsam vorankommen – für eine Region, die allen 21 Städten und Gemeinden gleichermaßen dient.“

### Wahlkampf beginnt

Mit Eva Bender setzt die SPD in der Region Hannover auf eine Kandidatin, die Verwaltungserfahrung, politische Gestaltungskraft und eine klare sozialdemokratische Haltung verbindet. Gemeinsam mit den Kandidaten für die Stadt-, Gemeinde-, Orts- und Bezirksräten und Bürgermeister-Ämter sowie ihren vielen an der Basis in den Ortsvereinen und Stadtteilen ehrenamtlich Engagierten, wird die SPD in den kommenden Monaten für eine starke, solidarische und zukunftsfähige Region Hannover einen starken Wahlkampf zur Kommunalwahl am 13. September 2026 führen.

## Wer hilft bei der Wahl?

Am 13. September 2026 finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. In Sehnde werden an diesem Tag die Regionspräsidentin beziehungsweise der Regionspräsident, die Regionsversammlung, der Rat der Stadt Sehnde, die Ortsräte und die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister der Stadt Sehnde gewählt.

Eine gegebenenfalls erforderliche Stichwahl für die Wahl der Hauptverwaltungsbeamten findet am 27. September 2026 statt.



Die Vorbereitungen für die Wahlen beginnen bereits jetzt. Rund 21.000 Wahlberechtigte müssen informiert, Briefwahlunterlagen vorbereitet, Wahllokale und Stimmbezirke eingerichtet werden. Eine der wichtigsten Herausforderungen ist die Gewinnung von rund 300 Ehrenamtlichen, die am Wahltag als Wahlhelfende in den Wahllokalen tätig sind.

Freiwillige sind deshalb herzlich willkommen! Wahlhelfer\*in kann jede Person werden, die auch wahlberechtigt ist. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Alles Wissenswerte wird in einer kurzen Schulung vor der Wahl vermittelt. Die Mitglieder des Wahlvorstandes kümmern sich vor Ort in einem Wahllokal um den reibungslosen Ablauf: Überprüfung der Personalien, Ausgabe der Stimmzettel, Ermittlung der Wahlbeteiligung, Stimmzettelauszählung.

Weitere Informationen finden Sie hier: [www.sehnde.de](http://www.sehnde.de) und mit einer Mail an [wahlen@sehnde.de](mailto:wahlen@sehnde.de) können Sie direkt Kontakt mit dem Wahlteam aufnehmen.



## Fahrradparkhaus kann gebaut werden

**SEHNDE, 21. März** ▶ Bei der Ratssitzung am Donnerstag, 19. März, stimmten 18 Mitglieder für den Bau des Fahrradparkhauses. Darunter die SPD, die Grünen und ein AfD-Ratsherr. 15 Mitglieder von CDU, FDP und ein AfD-Vertreter stimmten dagegen.



Damit ist der Weg frei zum Bau des Fahrradparkhauses am Sehnder Bahnhof. Unter Berücksichtigung der aufgestockten Bundesmittel auf 1,275 Millionen Euro und der Unterstützung der Region Hannover darf der Eigenanteil – so die Bedingung – der Stadt Sehnde nicht mehr als 176.000 Euro betragen.

Das Interesse am Fahrradparkhaus der Bürgerinnen und Bürger war groß. Über 50 fanden sich im Ratssaal ein. Es wurde eng. Die Einwohnerfragestunde zu Beginn der Sitzung befasste sich beinahe eine halbe Stunde mit dem Thema.

Wie zu erwarten gab es bei den Wortbeiträgen der Ratsmitglieder unterschiedliche Auffassungen zur Notwendigkeit eines Fahrradparkhauses.

Max Digwa, der SPD-Fraktionsvorsitzende findet es „vernünftig, trotz der schwierigen Finanzlage der Stadt 176.000 Euro in ein Projekt zu investieren, anstatt bei einem Stopp die 235.000 Euro für bereits entstandene Planungskosten zu zahlen, um am Ende nichts zu haben“.

Günter Pöser von den Grünen sagte: „Wir müssen auch mal resolut für die Zukunft planen, denn wir wollen Veränderung.“

CDU-Bürgermeisterkandidat Marco Schinze-Gerber als auch sein Fraktionsvorsitzender Sepher Amiri betrachten das Tun um das Fahrradparkhaus als eine Fehlentwicklung.

Bürgermeister Olaf Kruse begrüßte den Beschluss. Es freute ihn, dass es weitergeht und ein weiterer Baustein des Innenstadtkonzeptes Neue Mitte realisiert werden kann

Daniela Busche, die parteilose Bürgermeisterkandidatin kommentiert den Beschluss: „Ich freue mich, dass wir hier statt 235.000 Euro zu verbrennen ohne etwas dafür zu bekommen, ein Fahrradparkhaus und öffentliche Toiletten für lediglich 176.000 Euro bekommen. Vielleicht für weniger dank der Region.“

Fotos: animiertes Symbolbild, SPD

## Klarer Kurs für Sehnde? Fehlannonce!

Am 2. Februar 2026 hat die CDU beantragt ihren Antrag auf bedarfsgerechte Kinderbetreuung im Fachausschuss Kindertagesstätten und Jugend von der Tagesordnung absetzen zu lassen. Bereits Ende letzten Jahres hat der Bürgermeisterkandidat der CDU Dr. Schinze-Gerber diesen Antrag auch auf den sozialen Medien beworben: „Gute Betreuung – von Anfang bis Hort“ Dieser Antrag enthielt keine klaren Vorstellungen über die Art und Weise, wie man sich jetzt die „bedarfsgerechte Betreuung“ vorstellt. Nach der Absetzung dieses Antrages wird es nun einen neuen Antrag der CDU geben, in dem gefordert wird eine externe, integrierte Schul- und Betreuungsentwicklungsplanung in Auftrag zu geben. Das wird unnötig Geld kosten und Ressourcen binden. Der Kosten-Nutzen-Vergleich erscheint im Verhältnis zu den Ergebnissen unverhältnismäßig. „Erstaunt muss man zur Kenntnis nehmen, dass Herr Schinze-Gerber in der Presse beim 1. Antrag zitiert wird, dass es sich um keinen großen Verwaltungsaufwand handele und jetzt soll im neuen Antrag ein externes Fachbüro beauftragt werden?“, so die Fachausschussvorsitzende Andrea Gadecke (SPD). „Und wie wir in der letzten Ratssitzung von der CDU gelernt haben, sind das alles Steuergelder, mit denen man sorgsam umgehen muss.“

Die SPD im Fachausschuss Kindertagesstätten & Jugend hat der Absetzung des 1. Antrages zu gestimmt, weil sie diesem Antrag sowieso nicht zugestimmt hätten. Denn bereits jetzt findet seitens der Verwaltung eine bedarfsgerechte Abfrage statt. Bereits jetzt werden neben der Kernbetreuungszeit

Sonderöffnungszeiten bedarfsgerecht angeboten und die Eltern müssen jedes Jahr nachweisen, ob der Bedarf noch besteht. Eine regelmäßige Bedarfserhebung auch für die Kernbetreuungszeit, wie von der CDU gefordert, führt zu einer fortwährenden Gängelung der Eltern. Sollte sich z.B. ein Elternteil gerade in Elternzeit oder in der Phase der Arbeitssuche befinden, verliert die Familie demnach ihren Anspruch auf einen 16.00 Uhr Platz. Gleiches gilt bei Platz-Sharing: In der heutigen Arbeitswelt muss man als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer flexibel sein, wenn man einen Platz nur für zwei Tage pro Woche hat – kann man dann noch flexibel sein? Diese Vorschläge setzen Familien unter Druck und belasten sie noch mehr. So sieht keine Vereinbarkeit von Familie Beruf aus. Davon abgesehen, bleibt auch noch der pädagogische Aspekt, der solche „effizienten Modelle“ nicht unterstützen kann. Kinder können sich nur dann gut entwickeln und lernen, wenn sie Geborgenheit und Sicherheit

erleben. Täglich wechselnde Tagesstrukturen, Kindergruppen und pädagogisches Fachpersonal führen bei Kindern zu Unsicherheit und Stress. Und die Seite der Fachkräfte darf auch nicht vergessen werden, diese müssten sich dann mit ständig wechselnden Arbeitszeitmodellen und Einsatzorten auseinandersetzen. Wie lange machen die das mit? Beide zuletzt angesprochenen Punkte werden jedenfalls nicht zu einer Qualitätssteigerung in den Kindertagesstätten führen.

Vielleicht sollte man sich immer erstmal mit den Menschen auseinandersetzen, die es betrifft, bevor man nach Effizienz und Optimierung schreit. Insbesondere nicht bei der Kinderbetreuung. Klarer Kurs für Sehnde? Da kann man auch anderer Meinung sein!



### Bau des Fahrradparkhauses

- **Kosten gesamt 1,451 Millionen Euro**
- **Förderung 1,275 Millionen Euro**
- **verbleibender Eigenanteil der Stadt Sehnde 176.000 Euro**
- **Folgekosten und Unterhaltung**
- **Stärkung der Wirtschaft, besseres Erscheinungsbild am Bahnhof, Inklusionsförderung durch Zusammenarbeit mit dem Klinikum Wahrenndorff, sicher Abstellplätze**



Foto: Dietrich Puhl

## Gesundheitspolitik in Niedersachsen und der Region Hannover

Zu einer Podiumsdiskussion zur Gesundheitspolitik in Niedersachsen und der Region lud der SPD-Ortsverein Sehnde am Mittwoch, 18. Februar, ins Apart-Hotel in Sehnde ein. Etwa 50 Interessierte folgten der Einladung.

Den Vorsitz der Veranstaltung übernahm die Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann, die in ihrer Einführung neben dem Publikum und den beiden Podiumsgästen auch den Sehnder Bürgermeister Olaf Kruse, die Landtagsabgeordnete Heike Köhler (CDU) und Thordies Hanisch (SPD) sowie den SPD-Bürgermeisterkandidaten für Lehrte, Michael Clemens, begrüßte.

Auf dem Podium: Dr. Andreas Philippi – niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung. Eva Bender – Dezernentin für Bildung und Kultur der Landeshauptstadt Hannover, Kandidatin für das Amt der Regionspräsidentin sowie als Moderatorin Daniela Busche – Fachbereichsleitung für Personal, Organisation und Innere Dienste im niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Bürgermeisterkandidatin in Sehnde.

Die Gesundheitsfürsorge steht vor Herausforderungen: Fachärzte fehlen, Pflegekräfte arbeiten am Limit, die medizinische Versorgung gerade in kleineren Städten und ländlichen Regionen ist oft nicht ausreichend. Was bedeutet das für uns alle? Wie kann gute Versorgung gesichert werden – für

jung und alt, für Menschen in allen Lebenslagen?

### Erreichbarkeit

Es mache sicher einen Unterschied, ob man in der Stadt oder auf dem Lande lebe, so Andreas Philippi. Es wäre aber wichtig, dort den Bürgern darzustellen, dass man nicht abgekoppelt sein wird mit der Krankenhausreform.

Auch der Anschluss des Krankenhauses in Großburgwedel mit dem öffentlichen Nahverkehr wurde debattiert. Eva Bender verwies auf die „relativ gute Anbindung von Sehnde“ mit Sprinti, 800er-Bus und S-Bahn, was in anderen Bereichen der Region nicht so vorhanden sei.

### Niederlassungs-„Freiheit“

11,5 Stellen für Hausärzte und elf für Fachärzte gebe es im Raum Sehnde/Lehrte, davon seien viele über 50 Jahre alt. Wer entscheidet, wer sich wo niederlassen darf? Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen greift hier massiv ein. So ist die Region Hannover derzeit gesperrt für Zuzug von Ärzten, führte Philippi aus.

Helfen würde dabei die Notarzttrufnummer 116 117 als erster Ansprechpartner. Eine Erfahrung, die viele Nutzer nicht bestätigen können.

### Gemeindeschwester

Für die Region wird über den Job einer Gemeindeschwester nachgedacht, so Eva Bender. Diesen Beruf gab es früher – besonders auch in der DDR – mit guten Erfahrungen. Die Gemeindeschwester hilft den Bürgern, ist direkt Unterstützende für ihn im und vor Ort; sie dient als Ansprechpartner, Erste Hilfe bei Krankheiten und Stütze mit Sachkenntnis.

## Medizinstrategie 2030: Mittel für Neubau des RGZ in Lehrte freigegeben

Am 24. Februar 2026 hat die Regionsversammlung (mit der 4691 (V) BDs „Zuwendung an die Klinikum Region Hannover GmbH für den Neubau Regionales Gesundheitszentrum in Lehrte (RGZ)“) beschlossen, dass für das geplante Regionale Gesundheitszentrum (RGZ) in Lehrte Mittel in Höhe von 25 Millionen Euro bereitgestellt werden. Damit wird der Weg für den Neubau am Standort Lehrte freigemacht.



Fotos: KRH Lehrte

onsfraktion. Das Ziel ist die Realisierung eines Neubaus auf dem zukünftigen Gesundheitscampus Lehrte.

Helga Laube-Hoffmann, Abgeordnete aus dem Wahlkreis Lehrte der SPD-Regionsfraktion betont: „Der heutige Beschluss ist ein entscheidender Schritt zur Realisierung des leistungsstarken Regionalen Gesundheitszentrums (RGZ) in Lehrte, das die SPD Lehrte frühzeitig eingefordert hat. Damit rückt eine zukunftsfähige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung für Lehrte und das Umland in greifbare Nähe“.

Im Juli 2024 hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und

Zunächst erfolgt im Jahr 2027 die Auszahlung von 8,5 Millionen Euro. Die weiteren 16,5 Millionen Euro sind für das Jahr 2028 vorgesehen.

„Mit der Mittelfreigabe wird ein weiterer Teil der Medizinstrategie 2030 umgesetzt und damit die Gesundheitsversorgung in der Region Hannover zukunftssicher aufgestellt. Der heutige Beschluss zeigt auch, dass die Umsetzung der Medizinstrategie zügig voranschreitet“, sagt Regina Hogrefe, Fraktionsvorsitzende der SPD-Regi-

Gleichstellung die Einrichtung des RGZ Lehrte genehmigt.

„Der heutige Beschluss bedeutet einen wichtigen Schritt hin zu moderner und hochwertiger Gesundheitsversorgung nach den neuesten Standards, die die ambulante Versorgung mit stationären Elementen kombiniert. Durch den Neubau wird sichergestellt, dass allen Ansprüchen an ein RGZ entsprochen werden kann“, so Anja Sander, gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Regionsfraktion.

**„Wir wollen diplomatische Lösungen und ein schnelles Ende, aber weitere Kriegsschiffe tragen dazu nicht bei.“**

Boris Pistorius (SPD), Bundesverteidigungsminister

**„Es ist nicht unser Krieg“, Nato-Staaten stemmen sich gegen Iran-Einsatz.**

## Grünkohlessen der SPD in Müllingen

Von Petra Buchwald

**MÜLLINGEN, im Februar** ▶ Einen geselligen Abend verbrachten 18 Teilnehmer, bestehend aus Mitgliedern, Unterstützern und interessierten Gästen, am 24. Februar 2026 in der Gaststätte Erfurth in Müllingen beim gemeinsamen Grünkohlessen.

Neben dem gemeinsamen Essen bot der Abend die Gelegenheit zum angeregten Aus-

tausch über die aktuellen Themen aus der Kommunalpolitik sowie die Entwicklungen in den südlichen Orten.

Das Treffen bot eine schöne Gelegenheit, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Interessierte willkommen zu heißen. Diese nutzten den Austausch, um im persönlichen Kontakt mit dem Bürgermeister Olaf Kruse und den Genossinnen und Genossen vor Ort, Fragen zu stellen und neue Anregungen aufzugreifen.

Um 21.15 Uhr klang der Abend in gemütlicher Runde aus.



**Genossinnen und Genossen, Unterstützer und Interessierte in geselliger Runde beim Grünkohlessen in Müllingen.** Foto: Petra Buchwald

## Frühjahrs-empfang 2026

Der diesjährige Frühjahrsempfang der Stadt Sehnde findet am 24. April 2026 um 18.00 Uhr wie gewohnt an der KGS statt.

Bürgermeister Olaf Kruse gibt einen Rückblick auf Vergangenes und einen Ausblick. Anschließend wird sich in lockerer Atmosphäre bei Getränken, Gegrilltem und Musik ausgetauscht.

Gäste aus Gewerbe, Politik, anderen Behörden, Vereinen, Verbänden sowie Einwohner Sehndes kommen vor dem W-Trakt der Kooperativen Gesamtschule und der Mensa an der Waldstraße zusammen.

## Frauenkulturtag 2026

Vom 27. Februar bis 18. März 2026 lud der Arbeitskreis Frauen für Sehnde zu den Frauenkulturtagen ein. Bei insgesamt acht Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag am 8. März gab es viele Gelegenheiten zur Information über aktuelle Gleichstellungsthemen, zum Austausch, zum Genießen und zur Unterhaltung.

## SPD-Stammtisch Höver-Bilm mit Daniela Busche, Regine Höft und Olaf Kruse

Von Uwe Eichelkraut und Christoph Schemschat

**BILM, 3. März** ▶ Zu Gast waren die Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche, die Ortsvereins-Mitgliederbeauftragte Regine Höft und der amtierende Bürgermeister Olaf Kruse.

Ohne feste Agenda wurden verschiedene kommunalpolitische Themen behandelt. Im Vordergrund standen die im September anstehenden Wahlen sowie der politische Austausch mit Olaf Kruse über aktuelle Themen im Stadtgebiet.

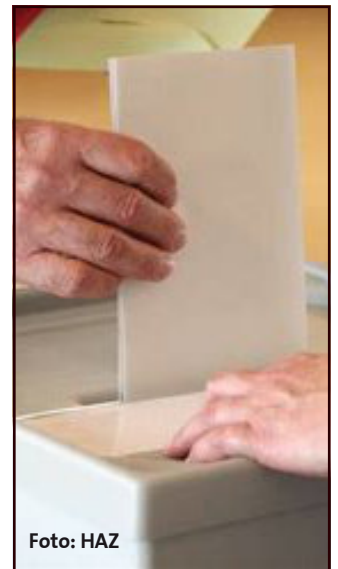
Bei der Nominierung für die Kommunalwahlen sieht es für Höver nicht schlecht aus. Sieben bis acht Kandidaten werden an den Start gehen. Fünf Personen (Uwe Eichelkraut, Anastasia Siegismund, Olaf Domeier, Kevin Otte-Trompa und Markus Angermann) sind bereits gesetzt. Zwei bis drei sind noch unentschieden in ihrer Entscheidung. In Bilm bleibt es „mau“. Für den Ortsrat Bilm hat sich bisher nur Marcel Aue gefunden. Für den Rat der Stadt Sehnde im Wahlbezirk II kandidieren bisher Anastasia Siegismund (Höver), Marcel Aue (Bilm) und Christoph Schemschat (Höver).

Aus den Haushaltsberatungen für die Jahre 2026/2027 wurden von Christoph Schemschat Vorwürfe gegen die CDU erhoben, dass Sie das Lehrschwimmbecken mit in das Haushaltssicherungskonzept aufnehmen wollten. Mit der Begründung, der Verein würde mehr als schwarze Zahlen schreiben und genug Rücklagen haben. Erst auf Antrag der SPD-Fraktion wurde der Punkt bei vier Enthaltungen der CDU gestrichen. Die Höhe

der Rücklagen ist begründet in eventuellen Reparaturarbeiten, welche in Bäderbetrieben schnell ins Geld gehen.

Des Weiteren wurde angeregt, das Thema Nachnutzungskonzept des Feuerwehr-Gerätehauses in Bilm gedanklich aufzunehmen – obwohl das zeitlich noch weit entfernt scheint. Strategische Themen zum Wahlprogramm 2026 wurden auf den Tisch gebracht, diskutiert aber noch nicht für die Allgemeinheit freigegeben.

Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche berichtete über ihre Erfahrungen und Erlebnisse im bereits gestarteten



**Foto: HAZ**

Wahlkampf, insbesondere bei den Gesprächen an Haustüren und Gartenzäunen. Außerdem wurde eine Einladung der Bürgerinitiative Höver für die Bürgermeisterkandidatin und -kandidaten zum Thema Höver-Nord am 27. Mai ausgesprochen. Vorab wird eine Vor-Ort-Begehung mit der SPD Höver und Daniela im Frühling stattfinden. Alle zukünftigen Wahlkampf-Termine wurden als Übersicht verteilt. Regine Höft, Mitgliederbeauftragte des Ortsvereins, erinnerte noch einmal an die Veranstaltung zu Juliarehrung am 13. März, bevor Uwe Eichelkraut den Stammtisch mit seinem Schlusswort beendete.

## Ehrungsveranstaltung der SPD im Apart-Hotel in Sehnde

Am Freitag, den 13. März 2026, konnten die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Andrea Gaedcke, die Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann und die Mitgliederbeauftragte Regine Höft langjährige Mitglieder der Sehnder SPD ehren. Geehrt wurden Klaus-Dieter Rosenau (25 Jahre), Helmut Süß (25 Jahre), Irmgard Schmidt (60 Jahre), Thomas Fritz (40 Jahre), Meike Fahl (25 Jahre), Jörn Bluhm (40 Jahre) und Karsten de Haan (25 Jahre).

**Herzlichen Glückwunsch!**



Die Jubilare Klaus-Dieter Rosenau, Helmut Süß, Irmgard Schmidt, die Laudatorin Silke Lesemann, Thomas Fritz, Meike Fahl, die Mitgliederbeauftragte Regine Höft, Jörn Bluhm und die Ortsvereinsvorsitzende Andrea Gaedcke.  
Fotos: Privat



Irmgard Schmidt erhält aus den Händen von Dr. Silke Lesemann die Urkunde über ihre 60-jährige Treue zur SPD.



Jörn Bluhm, 40 Jahre.



Meike Fahl, 25 Jahre.



Helmut Süß, 25 Jahre.



Thomas Fritz, 40 Jahre.



Klaus-Dieter Rosenau, 25 Jahre.



Karsten de Haan, 25 Jahre.

## Frauenpower für Sehnde

Das Netzwerkformat „Starke Frauen Sehnde“ geht in die nächste Runde

**SEHNDE, 2. März** ► Das im November 2025 von Daniela Busche ins Leben gerufene Format „Starke Frauen – starker Kaffee“ (jetzt „Starke Frauen Sehnde“) fördert die Sichtbarkeit und Vernetzung engagierter Frauen. Es bietet Raum für Impulse, Fachvorträge und Austausch.

Wo entstehen die besten Ideen? Oft dort, wo Menschen in lockerer Atmosphäre zusammenkommen, sich ehrlich austauschen und einander inspirieren. Genau das bewies das zweite Treffen des Netzwerks „Starke Frauen Sehnde“, das am 27. Februar 2026 im „Clasic“ stattfand.

Unter der Initiative der parteilosen Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche versammelten sich rund ein Dutzend engagierte Frauen aus Ehrenamt, Gewerbe und Politik, um ein Thema in den Fokus zu rücken, das aktueller denn je ist: „Frauen in der (Kommunal-)Politik“.

### Inspiration statt grauer Theorie

Trotz einiger krankheitsbedingter Absagen war die Energie im Raum greifbar. Das Label „Starke Frauen Sehnde“ hält, was es verspricht: Ein überparteilicher Austausch auf Augenhöhe, bei dem Netzwerken wichtiger ist als Schubladen-Denken.

Mit Natascha Cheesman, Bettina Geldmacher und Katrin Quel waren drei Mentees aus dem gerade beendeten Mentoringprogramm „Frau.Macht. Demokratie“ des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung vor Ort und berichteten von ihrem Weg in die Kommunalpolitik.

Ihr Fazit: Der Weg in die Politik ist machbar – und wichtig.

Außerdem teilte Anastasia Siegismund, die bereits mit 19 Jahren den Sprung in die Kommunalpolitik wagte, ihre persönli-



chen Erfolge und Herausforderungen und motivierte damit insbesondere jüngere Generationen, die eigene Stimme zu nutzen.

„Ich erschaffe einen Raum, in dem Frauen sich nicht beweisen müssen – sondern wachsen dürfen. Wo Ideen getragen werden, Projekte Wurzeln schlagen und wir uns gegenseitig daran erinnern, wie kraftvoll wir sind“, erklärt Daniela Busche. „Verantwortung und Führung durch Frauen können in unserer Stadt unglaublich viel bewegen.“

### Ausblick: Picknick am Kanal

Das Netzwerk wächst und verstetigt sich. Zukünftig treffen sich die „Starken Frauen Sehnde“ einmal pro Quartal an wechselnden Orten in Sehnde und Umgebung. Eingeladen sind alle Frauen jeden Alters – ob aus dem Ehrenamt, aus Vereinen, der Wirtschaft, der Politik oder einfach aus purer Neugier.

### Die nächsten Termine im Überblick:

22. Mai 2026 ab 17.00 Uhr Picknick zum Ehrentag beim Ruderverein „Das große Freie“  
28. August 2026 Näheres folgt

### Kontakt & Anmeldung

Interessierte Frauen aus Sehnde und Umgebung, die Teil dieses lebendigen Netzwerks werden möchten oder Informationen zu den kommenden Tref-

fen suchen, können sich unkompliziert per E-Mail melden:

E-Mail an: [kontakt@daniela-busche.de](mailto:kontakt@daniela-busche.de)

## Sehnde hat eine neue Währung

**SEHNDE, 4. März** ► Die Stadtverwaltung beteiligt sich am Klima-Taler Netzwerk und lädt alle Sehnder\*innen herzlich ein, Teil der Kampagne zu werden. Ziel ist, umweltbewusstes Verhalten im Alltag sichtbar zu machen, zu belohnen und gemeinsam einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Interessierte laden die kostenlose Klima-Taler-App herunter, registrieren sich und können sofort mit dem Sammeln beginnen. Die App kann anonym ohne Hinterlegung einer E-Mail-Adresse, eines Namens oder einer Telefonnummer genutzt werden. Das Angebot richtet sich an Altersgruppen mit Handy und verbindet Klimaschutz, Bewegung und regionale Verbundenheit.

Mit klimafreundlicher Fortbewegung produzieren die Nutzenden eine eigene Klima-Währung, die Klima-Taler. Durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Laufen und Radfahren oder mit dem Sparen von Strom, Wärme und Wasser lassen sich Klima-Taler verdienen, die dann in Vergünstigungen der Kommunen und bei lokalen Händlern eingetauscht werden können. Alle Informationen finden Sie unter [www.sehnde.de](http://www.sehnde.de).

## Bürgersprechstunden mit Daniela Busche

Daniela Busche zum Angebot ihrer Sprechstunden gemeinsam mit wechselnden Gästen: „Bürgernähe heißt für mich nicht nur zuhören – sie bedeutet auch Transparenz, Offenheit und den direkten Austausch mit den Menschen vor Ort, damit Entscheidungen in Sehnde verständlich, nachvollziehbar und bürgernah getroffen werden.“

Die SPD Sehnde und Daniela Busche laden herzlich ein über die Zukunft Sehndes zu diskutieren – von der Neuen Mitte über den Rathausneubau bis hin zu allen Themen, die euch wichtig sind.

### TERMINE APRIL / MAI 2026

**7. (?) April, 18.30 Uhr,** Stammtisch der SPD Höver-Bilm, Bei Baki, Bilm.

**10. April, ab 15.00 Uhr,** Sprechstunde im SPD-Bürgertreff mit Michael Brozy und Anastasia Siegismund.

**14. April, 18.00 Uhr,** Ortsvereinsvorstandssitzung, SPD-Bürgertreff.

**23. April, 18.00 Uhr,** Sitzung der Ratsfraktion im großen Sitzungszimmer.

**24. April, ab 15.00 Uhr,** Sprechstunde im SPD-Bürgertreff mit Michael Brozy.

**24. April, ab 18.00 Uhr,** Frühjahrsempfang der Stadt Sehnde, Schulhof am W-Trakt der KGS.

**30. April, 18.00 Uhr,** Ratssitzung im Ratssaal.

**8. Mai, ab 16.00 Uhr,** Sprechstunde im SPD-Bürgertreff mit Karl-Heinz Grun, Anastasia Siegismund und Daniela Busche.

**22. Mai, ab 15.00 Uhr,** Sprechstunde im SPD-Bürgertreff mit Michael Brozy und Daniela Busche.

**22. Mai, ab 17.00 Uhr,** Picknick zum Ehrentag beim Ruderverein „Das große Freie“..